

Ziegen – freche Klettermeister

🔷 Määäh! Ziegen können eindeutig mehr als nur meckern! Aber obwohl die Ziege zu den bekanntesten Tieren gehört und wohl jeder von uns schon mal eine gesehen und vielleicht sogar gestreichelt hat, wissen wir gar nicht so viel über sie. Vor 8.000 oder 9.000 Jahren und vielleicht sogar noch früher haben Menschen begonnen, Ziegen zu domestizieren. Das heißt, sie haben aus einem wilden Tier ein Haustier gemacht. Was man über die Jahrtausende über die Ziege gelernt hat, erfährst du hier.

ZIEGEN WOLLEN HOCH HINAUS

Auf hohe Gegenstände zu steigen oder sich auf einer erhöhten Fläche ausruhen: Ziegen lieben es einfach zu klettern. Höhenangst kennen sie nicht. Das haben sie von ihren im Gebirge lebenden Verwandten. Dazu gehört auch der Steinbock. Mit ihren Hufen und den kräftigen Beinen sind sie perfekt fürs Klettern ausgerüstet. Bekannt dafür ist z. B. der Alpensteinbock im norditalienischen Nationalpark Gran Paradiso. Todesmutig klettert er die fast senkrechte und mehrere hundert Meter hohe Staumauer eines Damms hinauf. Dort leckt er Mineralien von den Steinen, die für ihn überlebensnotwendig sind.

ZIEGEN BEVORZUGEN EIN DREI-GÄNGE-MENÜ

Neben den wichtigen Mineralien lieben Ziegen das Laub von Büschen und Bäumen oder Zweige von Laub- und Nadelhölzern. Dabei können sie sich richtig langmachen, um auch noch die höher gelegenen Blätter und Zweige zu erwischen. Manche klettern sogar auf Bäume. Sie wissen genau, wo die meisten Nährstoffe drinstecken, und suchen sich danach ihr Futter aus. Dabei können sie ganz schön wählerisch sein. Das ist ähnlich wie bei einem Drei-Gänge-Menü: Zuerst schaut sich die Ziege mal ganz genau das Futter an. Dann frisst sie so viel, bis sie satt ist. Zum Schluss, quasi als Nachspeise, frisst sie noch das Futter, in dem die meisten Nährstoffe enthalten sind. Man sagt, Ziegen sind Futterselektierer. Das heißt, dass sie eine Weide nicht kahl fressen, sondern sie holen sich überall ein paar Blätter – und zwar nur die besten.

ZIEGEN PFLEGEN FREUNDSCHAFTEN

Ziegen sind sehr soziale Tiere und nur sehr, sehr ungern alleine. Werden sie von ihrer Herde getrennt oder müssen alleine leben, können sie aus Einsamkeit sogar krank werden oder Depressionen bekommen. Aber nicht nur unterei-

Sumsis INFO

Der Inhalt dieser Seite
wird dir von Education
Group präsentiert.



nander freunden sich die Ziegen an, sondern auch mit anderen Tieren. Vor allem mit Pferden teilen sich Ziegen gerne einen Stall. So muss niemand alleine bleiben. In einem russischen Zoo gab es eine kleine Sensation, als sich ein Tiger mit einem Ziegenbock mehrere Monate lang friedlich ein Gehege teilte. Damit hätte wohl niemand gerechnet.

In der Ziegenherde herrscht eine strenge Rangordnung. Die wird durch Kämpfe unter den Ziegen festgelegt. Die Leitziege hat das Sagen und führt ihre Herde zum Fressen. Natürlich darf sie als Erste zum Futter. Benimmt sich eine Ziege nicht richtig, reicht oft ein strenger Blick der Leitziege, und die Ziege benimmt sich wieder.

ZIEGEN MÖGEN ES LIEBER TROCKEN

Weil die Ziegen ursprünglich aus einer Region kommen, in der es sehr wenig regnet, mögen sie bis heute keinen Regen. Auch Schnee und Hagel vermeiden sie, so gut es geht. Es stört sie sogar, wenn die Wiese noch nass ist vom Regen. Da würden

sie am liebsten im Stall bleiben. Auch kalte Temperaturen finden sie nicht so toll. Manche fangen sogar vor Kälte an zu zittern!

